

Gut funktionierende Werkrealschulen

Zu einem Gedankenaustausch mit dem CDU-Landesvorsitzenden Thomas Strobel trafen sich in der Schule in Altheim die Direktoren der Grund- und Werkrealschulen aus dem Stadtgebiet Horb sowie Mitglieder des CDU- Stadtverbandes Horb.

Nach der Begrüßung durch den Stadtverbandsvorsitzenden Thomas Kreidler führte der frühere Schulamtsdirektor Andreas Bronner aus, dass es richtig sei, dass die CDU darüber nachdenke, die Dreigliedrigkeit im Schulsystem in Baden- Württemberg zugunsten einer Zweigliedrigkeit abzuschaffen. Die Eltern wollen die Hauptschule nicht mehr und auch viele Verbände machen seit Jahren die Hauptschule, die eine gute Schulart ist, schlecht. Obwohl die neue Werkrealschule gut funktioniere, werde nach der Änderung der Grundschulempfehlung nur noch ein geringer Teil der Schülerinnen und Schüler diese Schulart besuchen. Da sei der Willkür Tür und Tor geöffnet.

Rektor Götz Peter berichtete von der Altheimer Werkrealschule mit der Außenstelle Dettingen und der Grundschulaußenstelle Grünmettstetten. Die Ganztageschule mit ihrem Angebot sei gut angenommen. Vor allem die Maßnahmen zur Berufsvorbereitung kämen bei den Eltern gut an. Die Werkrealschule sei eine Schulart, die von Eltern und Kindern gut angenommen werde. Fast 100% der Schülerinnen und Schüler nehmen an der Werkrealschule Horb mit Außenstelle Eutingen am Ganztagesbetrieb teil, so die Aussage von Rektor Eugen Gamerdinger. 340 Schüler besuchen die reine Werkrealschule Horb.

Eugen Gamerdinger bemängelte, dass bei der Einführung der neuen Werkrealschule der Praxiszug, der vor allem den schwächeren Schülern viel gebracht habe, abgeschafft wurde. 50% seiner Schüler besuchen die Klasse 10, um mit der Mittleren Reife ab zu schließen. Rektor Norbert Schatz bezeichnete es als nicht gut, dass er in seiner Schule in Dettingen Schüler der Außenstelle habe, denen er nichts zu sagen habe.

Der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobel bedankte sich für die Möglichkeit des Gedankenaustauschs mit erfahrenen Direktoren von Werkrealschulen. Warum der Praxiszug abgeschafft wurde, konnte er sich nicht vorstellen und versprach, der Sache nach zu gehen. Die Änderung der Grundschulempfehlung bezeichnete er als nicht gut. Die Auswirkungen seien noch nicht ab zu sehen. Die Schulpolitik der neuen Landesregierung sei undurchsichtig. Vor allem sei unklar, wie die neue Gemeinschaftsschule aussehe.

Zum Abschluss bedankte sich Thomas Kreidler für den Besuch des Landesvorsitzenden und das aufschlussreiche Gespräch.

Horb, 04.11.2011 / CDU Horb